

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breiterfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 8 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 1. —
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell Jr. — Schallsmühle
Hermann Stepenhof — Oberbrügge: Robert Wackerjahn — Rierspe:
Bahnhof: Fritz Weder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breiterfeld: Emil Krüger.

Ar. 41

Montag, den 21 Juni 1937

2. Jahrgang.

Verbrecherischer sowjetspanischer Anschlag auf ein deutsches Kriegsschiff

Kreuzer „Leipzig“ von U-Booten beschossen

Spanisch-bolschewistische U-Boote schossen am 15. 6. und 18. 6. Torpedos auf Kreuzer „Leipzig“ — Der Kreuzer ist unverletzt — Neue ungeheuerliche Provokation der bolschewistischen Brandstifter

Eine lezte Warnung

Es scheint, daß die letzte deutsche Warnung der deutschen Regierung bei den bolschewistischen Nachbarn in Valencia nur taube Ohren gefunden hat. Wie wäre sonst der frivole Überfall auf den Kreuzer „Leipzig“ zu erklären, der innerhalb weniger Tage viermal das Ziel bolschewistischer U-Boot-Angriffe gewesen ist.

Auflösung ist ein Bild in die Zusammenhänge. Vor wenigen Tagen ging durch einen Teil der Auslandspresse die Meldung, daß der Kreuzer „Leipzig“ torpediert und gesunken sei, zu einer Zeit, als amtliche deutsche Stellen über eine Beschädigung noch schwiegen.

Dieser Vorfall wiederholte sich und gleichzeitig damit wurde die Meldung von einer neuerlichen Beschädigung des Kreuzers bekannt, die nun insgesamt der deutschen Öffentlichkeit nach eingehenden Erkundigungen des Kommandanten des Kreuzers mitgeteilt werden.

Die Parallelität des ersten Gerüchts von einer Torpedierung und des Sinkens des Kreuzers läßt unschwer die Quelle im sowjetspanischen Nachrichtendienst erkennen. Diese Tatsache wird noch erhärtet durch eine Verlautbarung der Valencia-Bolschewisten, U-Boot-Flotten auszurüsten mit dem Zweck, die deutschen Seestreitkräfte zu vernichten, die in den spanischen Gewässern ihren opfervollen Dienst für den Weltfrieden verrichten.

Es kann der deutschen Regierung und dem deutschen Volke nicht gleichgültig sein, ihre Schiffe als Ziel deutegieriger Sowjetpiraten zu wissen für einen Dienst, dem sich europäische Großmächte mit ihrem gesamten Machtinfluß verschrieben haben. Der deutsche Botschafter in London hat nachdrücklich Protest gegen dieses allem Völkerrecht hohnsprechende Verhalten eingelegt und es muß nun Aufgabe des Racheinmischungsausgleiches im Verein mit den Kontrollmächten sein, derartige Zwischenfälle für die Zukunft auszuschließen.

Die Lösung dieser Frage ist um so dringlicher, als der Überfall auf das Panzerschiff „Deutschland“ diplomatische Verwicklungen nach sich zog, die erst nach langwierigen Verhandlungen wieder die Mitarbeit Deutschlands im Kontrollausgleich sicherten.

Wir sind heute ein Staat von Ehre, den man nicht ungestraft beleidigen, geschweige angreifen kann. Das lege niemand als Kriegsgeld aus, aber die Wahrung unserer berechtigten Interessen verlangt von uns eine entschiedene Haltung und vom Kontrollausgleich eine wirksame Unterstützung unserer Forderung, zumal der Angriff auf unsere Seestreitkräfte nicht zuletzt auch den Ausschluß selbst trifft. Daher verlangt auch die Frage seiner Autorität ein rücksichtsloses Einschreiten im Dienste des gemeinsamen Zieles: der Erhaltung des europäischen Friedens und des Weltfriedens.

Der Eindruck in London

London, 19. Juni. Die Nachricht von den wiederholten Torpediangriffen spanisch-bolschewistischer U-Boote auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ wird von den englischen Abendblättern in großer Aufmachung als Hauptmeldung des Tages wiedergegeben. Die Blätter veröffentlichen den Wortlaut oder aber längere Auszüge aus der amtlichen deutschen Mitteilung über den Zwischenfall.

Die Zeitungen bringen die fettgedruckte Überschrift „Deutsches Kriegsschiff mit Torpedos beschossen“. Gleichzeitig wird in den Überschriften die deutsche Erklärung hervorgehoben, daß die Reichsregierung nicht gewillt sei, den Schießversuchen spanisch-bolschewistischer Piraten solange zuzusehen, bis am Ende vielleicht doch noch ein Treffer erzielt werden würde.

Die Blätter melden gleichzeitig, daß der Führer auf Grund der Nachricht von dem Zwischenfall sofort nach Berlin zurückgekehrt sei.

Auch von Reuter wird die deutsche Verlautbarung ausführlich wiedergegeben.

NRB, Berlin, 19. Juni. Am 15. 6. wurde in bestimmten ausländischen Kreisen das Gerücht verbreitet, die „Leipzig“ sei torpediert worden und gesunken.

Tatsächlich meldete der Kommandant der „Leipzig“, daß das Schiff nördlich von Oran am 15. 6. morgens um 09.25 Uhr, 09.26 Uhr und 09.58 Uhr von je einem Torpedo beschossen wurde. Der Lauf der Torpedos wurde durch Suchgeräte verfolgt.

Da aber die „Leipzig“, wie schon bekannt, nicht getroffen wurde, schien es vor weiteren Schritten zweckmäßig, erst den Gerüchten nachzugehen, die eine Torpedierung bereits feststellten, obwohl von deutscher Seite über den Vorfall nach außen hin zunächst geschwiegen worden war.

Die Feststellung, die sich aus der Übereinstimmung dieser Gerüchte mit der Meldung des Kommandanten ergab, wurde weiterhin erhärtet durch einen neuen Vorfall am 18. 6. An diesem Tage um 15.37 Uhr wurde nämlich vom Kreuzer „Leipzig“ zum vierten Male ein U-Bootsangriff einwandfrei festgestellt.

Von mehreren sicheren Beobachtern wurde der Schwall des Ausstoßes deutlich gesehen. Einer der Torpedos wurde vom Kreuzer selbst klar vor seinem Bug vorbeiziehend durch Suchgeräte sicher beobachtet. Auch dieser vierte Angriff ging also am Schiff vorbei.

Es wird Sache der vier Mächte sein, im Sinne der getroffenen Abmachungen Maßnahmen zu ergreifen.

Die deutsche Reichsregierung ist jedenfalls nicht gewillt, den Schießversuchen spanisch-bolschewistischer Unterseeboot-Piraten solange zuzusehen, bis am Ende vielleicht doch noch ein Treffer erzielt werden würde.

Botschafter von Ribbentrop hat heute vormittag in London die Vertreter der drei anderen an der Seekontrolle beteiligten Mächte von dem Vorgefallenen dringlich verständigt.

Der Führer ist um 12 Uhr nachts im Flugzeug von Godesberg am Rhein nach Berlin zurückgekehrt.

Bilbao ist wieder spanisch

Größere bolschewistische Horden im Innern der Stadt eingeschlossen

San Sebastian, 19. Juni. Mit dem Ausbruch „Bilbao gehört wieder zu Spanien“ melden um 16.10 Uhr sämtliche nationalen spanischen Rundfunksender die Einnahme Bilbaos durch die nationalen Truppen. Gleichzeitig gedenken sie des vor kurzem tödlich verunglückten Chefs der Nordarmee, General Mola, der als der eigentliche Sieger von Bilbao gefeiert wird. Die Nachricht von dem Sieg verbreitet sich in ganz Spanien wie ein Lauffeuer und ruft in allen Städten und Dörfern unbeschreiblichen Jubel hervor.

Die nationalen Streitkräfte traten Sonnabend mittag auf den Bilbao unmittelbar vorgelagerten Höhen zum Hauptangriff auf Bilbao an. Beim Eindringen der Truppen in das Weichbild herrschte unbeschreibliche Verwirrung. Diesen Zustand konnten sich die im dortigen Gefängnis seit Monaten eingeschlossenen politischen Gefangenen zu Ruhe machen und in der Zahl von 1400 zu den nationalen Truppen flüchten.

Am Sonnabend um 17 Uhr teilte der Informationsdienst des Hauptquartiers in Salamanca den übrigen Rundfunkstationen im nationalen Spanien mit, daß die Meldung von der Einnahme Bilbaos als amtliche Meldung des Hauptquartiers weitergegeben werden kann. Gleichzeitig wurde die Aufstellung von Lautsprechern auf den Straßen der Städte angeordnet, damit das spanische Volk in möglichst weitem Umfang Kenntnis von diesem Sieg der nationalen spanischen Waffen erhalte.

Botschafterbesprechung in London

Zu den Torpedierungsversuchen auf die „Leipzig“

London, 20. Juni. Auf Grund des Abkommens vom 12. Juni traten am Sonnabendnachmittag der deutsche, der italienische und der französische Botschafter mit dem englischen Außenminister zusammen, um die Lage zu beraten, die durch die Torpedierungsversuche auf die „Leipzig“ entstanden ist. Nach Abschluß der Sitzung wurde folgende Mitteilung ausgeben:

Zur Einnahme Bilbaos werden noch weitere Einzelheiten bekannt. Die nationalen Truppen stürmten von den östlichen und südlichen Höhen, die erst am Freitag besetzt worden waren, die Hänge hinab und erreichten das Wasserdepot von Larrasquit und mehrere große Industriewerke und im Nordosten die Vorstadt San Pedro de Deusto und das Universitätsviertel. Im Südosten verließen mehrere Kompanien der 1. Brigade ihre Stellungen und bei Urbi und Dos Caminos an der Hauptstraße von Durango vereinigten sie sich bei San Esteban mit den von den Südosthängen herabstürmenden Truppen der 2. Brigade. Sie besetzten das größte spanische Eisenhüttenwerk Baracaldo und drangen dann vom Südosten in die Stadt ein. Die Küstenkolonne und die Truppen der 6. Brigade stießen vom Norden her längs des rechten Ufers der Nervion-Mündung über Desierto und Luchano nach Bilbao vor.

Die nationalen Truppen besetzten als erstes öffentliches Gebäude der Stadt das Rathaus, wo sich der Feind noch zu verteidigen suchte. Er mußte sich aber, da das Gebäude von allen Seiten umzingelt wurde, sofort ergeben. Starke Abteilungen der siegreichen Truppen passierten am Sonnabendnachmittag eine Zugbrücke über den Nervion und besetzten die auf dem linken Ufer liegenden Straßenzüge. Durch geschickte Einkreisungsmanöver sind größere bolschewistische Horden im Innern der Stadt eingeschlossen worden. Man erwartet, daß sie sich ebenfalls ergeben.

Sonnabend nachmittag fand im Außenamt eine Zusammenkunft des französischen, des deutschen und des italienischen Botschafters mit dem englischen Außenminister statt, bei der der deutsche Botschafter eine Darlegung des Berichtes gab, den die deutsche Regierung über den Zwischenfall in bezug auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ erhalten hat. Die Vertreter der vier Mächte verpflichteten sich, ihre Regierungen sofort zu befragen, und kamen überein, nicht später als Montag in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des am 12. Juni dieses Jahres erzielten Abkommens wieder zusammenzutreten.

Eine böswillige Entstellung

Warum übernimmt die englische Presse bolschewistische Lügen?

Salamanca, 19. Juni. Die englische Presse verbreitet eine aus bolschewistischen Informationen herrührende Greuelmeldung aus Santander über angebliche Versenkung eines Frauen- und Kindertransportes durch nationalspanische Kriegsschiffe, wogegen die nationale Marineleitung erneut energisch protestiert.

Die unwahre Meldung behauptet, daß die Schiffe Franco ein marxistisches Handelsschiff mit über 300 Passagieren, in der Hauptsache Frauen und Kindern, versenkt hätten. Gegen diese verwerfliche Art der Kriegspropaganda wenden sich die Nationalen in voller Empörung und stellen fest:

Diese Nachricht ist nichts weiter als eine böswillige Entstellung folgender bereits bekannten Gegebenheiten: Die nationale Kriegsschiff flotte griff leghin verschiedentlich rote Handelsschiffe auf, die aus Bilbao flüchteten. Einer dieser Schiffe führte an Bord eine große Anzahl Frauen und Kinder. Selbstverständlich erlitten weder Schiff noch Fahrgäste irgendwelche Schäden infolge Bestreikens des Fahrzeuges durch ein nationales Kommando. Im Gegenteil, die Fahrgäste wurden hingebungsvoll gepflegt und versorgt, da der allgemeine Gesundheitszustand

Schalke 04 Deutscher Meister

In einem grandiosen Endkampf bezwangen die Knappen den großen Rivalen, den FC. Nürnberg, im Kampf um die höchste Ehre im deutschen Fußballsport: die deutsche Fußballmeisterschaft. Nach hartem Ringen blieben die Knappen mit 2:0 siegreich.

In Amsterdam standen sich vor 50 000 Zuschauern die besten Spieler von Mittel- und Westeuropa gegenüber. Vier deutsche Spieler standen auf verantwortlichen Posten in der Westeuropas-Elf, die trotz bester mannschaftlicher Leistung sich mit 1:3 geschlagen bekennen mußte.

verheerend war. Viele der Kinder hatten Masern und Scharlach. Sämtliche Fahrgäste wurden im nationalen Hafen Pasajes ausgeladen, wo sie weiterhin aufs beste versorgt werden.

Neuer Zwischenfall

um ein sowjetspanisches Flüchtlingschiff in einem französischen Hafen

Paris, 19. Juni. Ein neuer ernster Zwischenfall ereignete sich, wie der „Petit Parisien“ aus Bordeaux meldet, am Freitag während der Anwesenheit des sowjetspanischen Zerstörers „José Luis Diaz“ im Hafen von Danillac bei Bordeaux. Das Kriegsschiff hatte mehrere hundert Flüchtlinge aus Bilbao, die in Frankreich ausgebootet werden sollten, an Bord. Der bolschewistische „Kommandant“ ließ jedoch nur Greise, Frauen und Kinder an Land, während er alle wehrfähigen Männer schon vor dem Eintreffen des Schiffes in den unteren Räumen eingesperrt hatte, um sie wieder nach Sowjetspanien zurückzubefördern. Sobald die französischen Behörden Kenntnis von dieser Maßnahme erhielten, begab sich der Präfekt des Departements persönlich an Bord des französischen Zerstörers „Orage“ und forderte den „Kommandanten“ des bolschewistischen Schiffes unter Androhung von Zwangsmaßnahmen auf, die noch an Bord befindlichen Flüchtlinge unverzüglich freizugeben. Angesichts dieser energischen Haltung des französischen Präfekten wurden die restlichen Gefangenen, die drei Tage lang im unteren Deck eingesperrt waren, dann auch freigelassen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 20. 6. 37, 10 Uhr:

Wärmer.

Mit dem Ende der Zufuhr frischer Kaltluft beginnt sich die Großwetterlage umzugestalten. Das atlantische Hoch weicht weiter nach Westen zurück. Auch der skandinavische Wirbel füllt sich auf und über dem Baltikum kommt es zum Aufbau eines Hochs. Dadurch wird sich die Witterung wieder freundlicher und bei zeitweiser aufsteigendem Wetter wärmer gestalten. — Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland:

für Montag, den 21. 6.: Schwache vorwiegend südliche Winde. Heiter bis wolfig, noch immer über Tag geringe Schauerneigung. — Wärmer.

für Dienstag, den 22. 6.: Schwache Südwinde. Heiter bis wolfig, sonst trocken. Temperatur wieder über 20 Grad ansteigend.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Vorwiegend trocken und etwas wärmer.

Heute ist Sonnenwende!

Mit Johanni hat die Sonne ihren höchsten Stand erreicht und beginnt nun langsam wieder abwärts zu gehen. Damit ist aber auch die Zeit gekommen, wo in deutschen Gauen am Johannisabend große Feuer entzündet werden, woran sich vor allem die Jugend beteiligt. Dieser Brauch aus ferner deutscher Vorzeit hat sich in vielen Gegenden erhalten. Ein Holzstoß wird aufgeschichtet und bei anbrechender Dunkelheit abgebrannt. Ei, wie das Feuer knistert, zischt und knallt! Dide, schwarze Rauchschwaden ziehen zum Himmel, oft angefaßt von plötzlichem Wind. Im Zeichen der lodenden Flamme werden Feuerprüche gerufen. Reden gehalten, alte deutsche Weisen, Lieder des Kampfes, gesungen, während ringsum die leuchtenden Fahnen und Wimpel im leichten Winde flattern. Oft werden auch Fackeln angezündet. Strohpuppen, die man in einigen Gegenden noch heute in das Feuer zu werfen pflegt, deuten auf ein altes Opfer hin, das mit dem Feuer verknüpft war. Man will damit Viehsuchen und Mißbrauch, namentlich aber schwere Hagelschäden, vertreiben. Besonders schön nehmen sich die Feuer auf den Bergpfaden aus, als würden die schweigenden Wälder und Bergkämme im Brande stehen. Die Sonnenwendfeiern finden dann oft mit dem Ueberpringen des abgebrannten Feuers durch junge Burken und Mädchen ihren Abschluß. Flamme empor!

Halver

Die Sonnenwendfeier

soll auch hier heute (Montag) abend in der üblichen Weise durchgeführt werden. Die Durchführung liegt bekanntlich in den Händen der Hitler-Jugend, die in ihren Formationen (HJ, Jungflieger, WdM und Jungmädels) heute abend 9 Uhr am Adolf-Hitler-Platz antreten wird. Die Feier mitzumachen sind selbstverständlich alle Volksgenossen herzlich eingeladen.

An die öffentliche Rundgebung, in welcher Pg. C. Feldmüller aus Bochum zu den Tagesfragen das Wort ergreifen wird, sei hiermit nochmals erinnert. Die Rundgebung findet morgen abend im Haus zur Fuhr statt, die, wie wohl zu erwarten ist, von allen Partei- und Volksgenossen besucht wird.

Die AdF-Fahrer aus Bochum, die uns am vergangenen Samstag in Stärke von etwa 900 Personen besuchten, haben sich, wie man allgemein hört, hier in Halver gut unterhalten. Der größte Teil der Besucher hat es am Nachmittag vorgezogen, in die umliegenden Wälder zu wandern. Sie waren des Lobes voll über die Schönheiten, die ihnen unsere Berge boten. Manche schauten sich auch fehmüchtig nach den Waldbeeren um, jedoch war hier noch gar nichts zu machen, denn in total grünem Zustande kann man mit Waldbeeren beim besten Willen nicht viel machen. Wenden gegen 10 Uhr dampfte der Sonderzug mit den Arbeitskameraden aus dem Ruhrgebiet wieder zurück in seine Heimat.

Die diesjährige Stutenkür und Fohlenschau (Sengst besichtigung) findet, worauf hiermit noch einmal hingewiesen wird, am kommenden Mittwoch morgen auf der Karlshöhe statt. (Siehe heutige Bekanntmachung.)

Der Ari-Red-Gaben-Film: „Grenzfeuer“ fand bei den Besuchern der Lichtspiele Karlshöhe großen Anklang. Das Programm wird heute abend wiederholt.

Schalksmühle

Die NS-Frauenenschaft Schalksmühle-Dahlebrück veranstaltete im Kriegesfortschen Saale einen Werbeabend für das deutsche Frauenwerk. Die Leiterin gab einen kurzen Ueberblick über den Aufbau und die Aufgaben des deutschen Frauenwerks. Sie forderte mit warmen Worten zum Eintritt und zur Mitarbeit auf. Gedichte und Lieder leiteten über zu dem Festspiel: „Kasperle als Propagandist“. Die Vorführung von Frau-Lein Vitz-Lüdenscheid, und ihrer Spielschar verleiht alle Anwesenden in große Stimmung. Mit lachenden Augen und großer Aufmerksamkeit verfolgten die Frauen das flotte Spiel. Gleichzeitig ging ihnen auch der tiefere Ernst und Sinn des Spieles auf: Die Werbung für das Deutsche Frauenwerk. — Anmeldungen dafür nimmt jedes Mitglied der NS-Frauenenschaft entgegen.

Schaffende Frau merkt auf!

Nicht nur dem Manne, auch der Frau gilt der Schutz der Deutschen Arbeitsfront!

Die DAF schreibt uns:

Überall an Straßen und Plätzen, an Fenstern und Anschlagkäulen mahnt seit den ersten Maientagen das Plakat: „Wir rufen die Letzten“. Vielleicht hat so manche schaffende Frau darüber hinweggesehen und gedacht: Das gilt nur den Männern. Nein, auch die schaffenden Frauen, ganz gleich wo sie stehen, ob im Betrieb oder im Büro, ob hinter dem Ladentisch oder im Haushalt, alle gehören in die Deutsche Arbeitsfront. Abgesehen von den zahlreichen Vorteilen materieller Art, die der schaffenden Frau zuteil werden, die Nothilfenunterstützung, Heiratsbeihilfen, Rechtsbeistand, hat die DAF für die schaffende Frau in ihrem Frauenamt eine Dienststelle, die sich mit allen Fragen, die sie betreffen, befaßt.

Ihre oberste Aufgabe ist, die besonders fraulichen Kräfte und Wesenseigenheiten der Frau auch im Erwerbsleben zu schützen und zu erhalten.

Es geht nicht an, daß Frauenkräfte über das zuträglichste Maß in Anspruch genommen werden, daß Frauen zu Arbeiten herangezogen werden, die ihnen nicht angemessen sind. Das Frauenamt ist stets bemüht, den Arbeits- und Gesundheitsschutz der schaffenden Frau zu vervollkommen. Dabei ist es ohne weiteres klar, daß dieser Schutz verstärkt der erwerbstätigen Mutter zuteil werden

muß. Wenn schon die Notwendigkeit besteht, daß diese Frauen im Erwerbsleben stehen müssen, weil die deutsche Wirtschaft ihre Arbeitskräfte braucht, so muß ihnen aber auch die Möglichkeit gegeben werden, ihre Mutterpflichten zu erfüllen. Daher wird das Frauenamt stets ein stärkstes Augenmerk darauf richten, daß vor allem der werdenden Mutter im Betrieb der bestmögliche Schutz zukommt. Auf der anderen Seite ist es unser Bestreben, die Schaffenskraft und Schaffensfreude der berufstätigen Frau ständig zu heben, sei es, daß wir durch sportliche Betätigung ihre Gesundheit fördern wollen, sei es, daß wir ihr einen Erholungsurlaub verschaffen und ihr durch einen Arbeitsplatztausch erst einmal einen längeren Urlaub ermöglichen. Unsere Werkfrauengruppen in den Betrieben sorgen dafür, daß nach der täglichen Arbeitszeit der Geist der Kameradschaft gefördert und eine heitere oder ernste Feierabendgestaltung gepflegt wird. Auch in den Heimabenden, in den Ortsabteilungen finden besonders unsere alleinstehenden erwerbstätigen Frauen Kameradinnen, mit denen sie ihre freie Zeit verbringen können und manche Anregung, die ihnen in ihrer Arbeit, in ihrem Beruf nützlich sein kann. So rufen wir auch Dich, schaffende Frau, die Du noch abseits stehst, in die Gemeinschaft der Deutschen Arbeitsfront, die alle Schaffenden, ob sie nun Männer oder Frauen sind, vereint.

Dahlebrück

Betriebsausflug.

Die Firma Arnold Reinecke, Dahlebrück, unternahm am vergangenen Sonnabend eine Fahrt zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ nach Düsseldorf. Früh morgens ging es mit dem Schalksmühler Reisebüro ab. In Düsseldorf besichtigte man dann eingehend diese riesige Ausstellung. Spät abends traf man mit dem Bewußtsein, schöne Stunden verbracht zu haben, wieder in der Heimat an.

Brügge

Sonnenwendfeier.

Zur Sonnenwendfeier tritt die gesamte HJ. des Standortes Brügge am Montag, dem 21. Juni, um 20.30 Uhr an der evangelischen Kirche an und marschiert von dort unter Vorantritt des Spielmannszuges der HJ. auf den Berg bei Stüttinghausen. Die gesamte Bevölkerung wird zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Dienstplan der NSDAP.

Ein Ausbildungsabend der Politischen Leiter in der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. findet am Dienstag, dem 22. Juni, im Lokal Wilhelm Gösser statt, und zwar um 20.30 Uhr. — Am Donnerstag, dem 24. Juni, findet im 20.30 Uhr die Jellenabende.

Kierspe

Sonnenwendfeier.

Zur Sonnenwendfeier rückten gestern abend gegen 22 Uhr die Jugend-Formationen sowie der Reichsarbeitsdienst auf dem Reitplatz an. Auch hatte sich unsere Bürgererschaft zahlreich eingefunden. Fanfarenlänge leiteten die Weichstunde ein. Nach einem Vorpruch eines Hitler-Jungen folgte einem Gesangsvortrag unserer Arbeitsmänner wurde alsdann ein riesiger Holzstoß angezündet. In wenigen Sekunden schossen riesige Feuergerben gen Himmel, und ein schaurig-schönes Bild bot sich allen Teilnehmern. Oberfeldmeister Andre hielt die Feuerrede, und wies darauf hin, daß diese Feierstunde ein Bekenntnis sei zu Deutschland, zu unserem Volk und unserer Rasse, zur nationalsozialistischen Weltanschauung und zu unserem Führer. Angesichts der Leistungen unserer Führer habe das deutsche Volk alle Ursache, eine solche Feierstunde zu begehen, von der Kraft und Stärke für kommende Tage und Arbeit ausgehen möge. Mögen die brennenden Feuer es in alle Welt hinaus tragen: „Es ist ein neues Deutschland entstanden — einzig und stark!“ Dann folgten eine Anzahl Feuerprüche und ein weiterer Gesangsvortrag des Reichsarbeitsdienstes. Ortsgruppenleiter Plate erneuerte das Treuegelöbnis zu unserem Führer, und begeistert stimmten die Teilnehmer in ein dreifaches Sieg Heil aus. Der gemeinsame Gesang des Horst-Wessel-Liedes bildete alsdann den Ausklang der Feierstunde.

Kameradschaftsabend der Zelle A der Ortsgruppe Kierspe in Mühlen-Schmidthausen.

Am Sonnabend war von der Zelle A der Ortsgruppe Kierspe ein Kameradschaftsabend bei Pg. Fritz Junke in Mühlen-Schmidthausen angelegt, zu dem außer den Parteigenossen auch die Volksgenossinnen und Volksgenossen eingeladen waren. Den zahlreich Erschienenen wurden allerlei Ueberraschungen zuteil, die in mühevoller Arbeit von dem Zellenleiter Pg. Kiese nachahlt vorbereitet waren. Musikalische Darbietungen von Lehrer Schade, Schmidthausen trugen mit zu dem schön gestalteten, harmonisch verlaufenen Abend bei. Pg. Ortsgruppenleiter Plate und Pg. Amtsbürgermeister Kühle wiederholten ihre Vorträge, die schon am Jellenabend der Zelle B. in Söfcherhof gehalten waren. Außerdem sprach der vor kurzem nach hier berufte neue Abteilungsleiter des Reichsarbeitsdienstes, Oberfeldmeister Andre über das Thema: „Nationalso-

zialismus und die Bibel.“ Seine äußerst interessanten Ausführungen machten auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck. Der Ortsgruppenleiter Plate bat die Anwesenden, sich restlos für den Beitritt aller Volksgenossen zur NSDAP einzusetzen, damit diese große Werbeaktion auch im hiesigen Ortsgruppenbereich den erhofften Erfolg brächte. Nach dem offiziellen Teil war man noch recht lange gemütlich zusammen.

Kierspe-Bahnhof

Unfall.

Von einem Unfall wurde ein junger Mann betroffen, der damit beschäftigt war, einem Bekannten auf der Baustelle behilflich zu sein. Um seine Arbeiten besser ausführen zu können, hatte er sich einen erhöhten Arbeitsplatz geschaffen, auf welchem er infolge des eingetretenen Regens ausrutschte und so unglücklich zu Fall kam, daß er sich eine Hand brach. Der Arzt mußte zur Hilfe herangezogen werden.

Zwei Unfälle.

Oberhalb Bollme ereigneten sich am Samstag mittag zwei Verkehrsunfälle. Ein Trecker, der einen Anhänger mit Bauholz beförderte, wollte einen vor ihm haltenden Lastwagen überholen. Der Fahrer hatte nicht bemerkt, daß auf der einen Straßenseite ein Personenvagen hielt. Da er sein Fahrzeug nicht rechtzeitig einhalten konnte, fuhr er direkt auf den Personenvagen, den er schwer beschädigte. Kurz hinterher kam ein auswärtiger Personenvagen über die Straße, der infolge Unachtsamkeit auf einen vor ihm haltenden Personenvagen auffuhr. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Kurz hinterher kam ein auswärtiger Personenvagen über die Straße, der infolge Unachtsamkeit auf einen vor ihm haltenden Personenvagen auffuhr. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt, wogegen der Personenschaden nur gering war.

Ein Vorbild für alle

Kierspe-Bahnhof.

Vor einigen Tagen konnten wir darüber berichten, daß unter den Bawerbern um das SA-Sportabzeichen sich auch unser Volksgenosse Paul Cannon befand, dem im Alter von annähernd 70 Jahren das Ehrenzeichen der SA. verliehen worden ist. Paul Cannon wurde nun erneut eine besondere Ehrung zuteil, die ihm, als einzigem Volksgenossen der Gemeinde Kierspe, ausgeteilt werden konnte. Als Balthumkämpfer erhielt er vom Führer des Reichskriegerbundes (Hilfsbundes) durch den Bundesführer, SS-Oberführer und Oberst a. D. Reinhard eine Urkunde über die folgenden Wortlaut hat:

„Auf Grund der mir von dem Reichs- und Preussischen Minister des Innern erteilten Vollmacht, beklunde ich hiermit, daß der Freiwillige Paul Cannon in Kierspe i. Westf. an den Kämpfen des Freikorps „Schutztruppe Bug“ teilgenommen hat. Es wird hiermit Dank und Anerkennung des Reiches ausgesprochen, daß er freiwillig unter Einsatz von Leib und Leben das Deutsche Reich in schwerer Zeit verteidigt und geschützt hat. Berlin, den 23. 4. 1937. gez. Unterschrift.“

Dieser verdiente Kämpfer war viele Jahre seines Lebens Soldat. Er diente beim 60. Grenadierregiment in Polen in den Jahren 1890—1893. Als dann der Weltkrieg ausbrach, gab er einem inneren Drange nach, und meldete sich mit 47 Jahren am 14. 2. 1915 freiwillig. Er kämpfte als Infanterist in den Karpaten, im Stellungskrieg vor Riga und in Weiß-Rußland. Als unser Heer unbefiegt in die Heimat zurückkehrte, suchte auch er die Heimat auf, doch nach etwa 14 Tagen meldete er sich abermals freiwillig, um dem Vater-

Dienstplan der HJ

Standort Halber.

Montag, den 21. d. M. tritt die HJ, Jungflieger, WdM und die Jungmädels zur Sonnenwendfeier am Adolf-Hitler-Platz an.

Paul Herm. Steller; Standortführer.

Karl Menke, Rotenführer.

Herta Kreinberg, M.-Scharführerin.

Marg. Starke, JM.-Scharführerin.

Das fahrbare Feuerstuhlmuseum

welches die Westfälische Feuerföcietät als bewegliche Brandverhütungsschau geschaffen hat, zeigt in Modellen, Lichtbildern, Bildtafeln, Filmen, Dioramen, Statistiken und in Ergänzung zu Vorträgen alle zweckdienlichen Mittel der Brandverhütung. Sie ist seit dem 31. Mai im Kreise Almena-Lüdenscheid eingesetzt worden und wird in den Ortschaften unseres engeren Bezirks nach folgendem Plan vorgeführt:

- am 23. Juni in Brügge, Gasthof Gößer,
- „ 24. „ „ Ehringhausen, Gasthof Hüttebräuer,
- „ 25. „ „ Schalksmühle, Hotel Post,
- „ 26. „ „ Heesfeld, Gasthof Reuter,
- „ 28. „ „ Halber, Karlshöhe,
- „ 29. „ „ Bollwerk, Gasthof Werh,
- „ 30. „ „ Kierspe-Bhf., Hotel Cramer
- „ 1. Juli „ Kierspe, Hotel Plate,
- „ 2. „ „ Königsahl, Gasthof Vormann,
- „ 3. „ „ Valbert, Gasthof Turd,
- „ 5. „ „ Meinerzhagen, Gildenjaal.

Die Schulen, und zwar die Altersklassen über 10 Jahre, sollen sämtlich zu den Veranstaltungen in den Vor- und Nachmittagsstunden herangezogen werden, während den Erwachsen die Möglichkeit gegeben ist, die Veranstaltung am Abend zu besuchen. Die Schau, die schon an vielen Orten des Kreises gezeigt wurde, wird als vorzüglich und vorbildlich aufklärend geschätzt. Es wird aus diesem Grunde wohl niemand veräumen, sich diese interessante Schau anzusehen.

Königsahl

Öffentliche Versammlung der NSDAP.

Zu der öffentlichen Rundgebung der hiesigen NSDAP waren viele Volksgenossen der Einladung gefolgt. Ortsgruppenleiter Pg. Schacke eröffnete den Abend und erteilte dem Redner, dem Kreisorganisationsleiter der DAF, Pg. Cramer, das Wort. Pg. Cramer hatte sich das Thema gewählt: „Nationalsozialistische Weltanschauung und Staatsgedanke“. Er verstand es, in fesselnder Weise seinen Zuhörern das Wollen und Wirken des Führers darzulegen und ihnen die Notwendigkeit des Zusammenenschlusses um den Führer klar zu machen. Nur der Glaube an den Führer und sein Werk hat es ermöglicht, daß die Idee des Nationalsozialismus ganz im Anfang unter seinen treuesten Anhängern Fuß fassen konnte. Diese warfen ihr Leben und ihre Existenz in die Wagschale, um damit der nationalsozialistischen Idee den Weg zu bereiten. An uns liegt es jetzt, das für zu sorgen, daß Deutschland ewig lebe. Um

lande in schwerer Zeit seine Kraft zur Verfügung zu stellen. Im Baltikum kämpfte er gegen die roten Horden, bis am 20. 5. 1920 der Tag gekommen war, an dem er endgültig vom Soldatenleben Abschied nahm. Er widmete sich wieder seinem Beruf. Aber immer wieder war er es, der in den freiwilligen Einrichtungen zur Verfügung stand. Als Mitbegründer der Freiw. Feuerwehr war er deren 1. Steigerführer drei Jahrzehnte lang. Er gehörte zu den Mitbegründern der Wehrkameradschaft, des WKB, „Eintracht“, des Turnvereins und des Schützenvereins. Als Anerkennung für seine 12jährige Dienstzeit erhielt er am 24. 6. 1920 die Auszeichnung 2. Klasse. Trotzdem er viele Jahre Soldat war und Jahre dem Vaterland opferte, in denen man im allgemeinen seinem Berufe und dem Privatleben besondere Aufmerksamkeit schenkt, war er doch immer ein sorgender Vater für seine große Familie. Er sah eine große Kinderzahl aufwachsen, die er alle in deutschem Sinne erzog und ihnen eine Grundlage für das Leben gab. Daß ihn hier seine Ehefrau in ganz besonderer Weise unterstützte, muß besonders hervorgehoben werden. Frau Cannon gilt als deutsche Frau, die vielen ein Vorbild sein kann. In stillem Pflichtbewußtsein leistete auch sie aufopfernden Dienst für unser Vaterland. Auch heute noch geht Kamerad Cannon seinem Berufe nach und trotzdem sein Haar erbleicht ist, ist er noch immer zur Stelle, wo mancher junge Mann fehlt oder zu spät kommt. Es möge ihm vergönnt sein, noch manches Jahr im Kreise seiner Familie und auch in unsern Vereinen zu wirken. Auch wir gratulieren ihm zu dieser Ehrung auf das Herzlichste.

(r.)

Röhlingshausen und Arminia Marten in der Gauliga.

Kurz vor dem Abschluß der übrigen Aufstiegstreffen. — Ein erlebtes Gesellschaftsspielprogramm.

Um den Aufstieg in die Gauliga ist nun ja auch die Entscheidung zugunsten von Röhlingshausen und Arminia Marten gefallen. Diese beiden Mannschaften werden in der nächsten Saison anstelle von Erle 08 und Tus Bochum in der Gauliga spielen.

Um den Aufstieg in die Bezirksklasse ist die Lage mit Ausnahme der Gruppe Industriebezirk schon klar. Hier steigen Alteneseelbach, Eiringhausen und VfL Schwerte auf, während in der Gruppe Industriebezirk noch der dritte Teilnehmer am letzten Sonntag ermittelt werden wird, der wahrscheinlich, wenn keine besonderen Überraschungen mehr eintreten, Polizei Bochum heißen wird.

Auch um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse ist man in allen Kreisen sehr rege und versucht mit allen Mitteln, bis zum Ende der Spielzeit noch den vierten Teilnehmer zu ermitteln, der demnächst mit in der 1. Kreisklasse spielen kann.

Hier sind lediglich im Kreise Arnsberg noch einige Unklarheiten vorhanden. Erst nach der Spielsperre wird die Angelegenheit in dieser Gruppe endgültig durch die noch ausstehenden Aufstiegstreffen bereinigt werden. Erstaunlich ist noch die große Anzahl von Gesellschaftsspielen, ein Beweis dafür, daß man noch alle Möglichkeiten ausschöpfen will, um den Anhängern des Lederball noch einmal etwas ganz besonderes zu bieten. Zu erwähnen ist das große Werbespiel zwischen dem VfL Bentrath und Rot-Weiß Oberhausen aus Anlaß der 700-Jahresfeier der Stadt Iserlohn, das bestimmt seinen Werbezweck voll und ganz erfüllt haben dürfte. In einem technisch und taktisch auf hoher Stufe stehenden Kampf konnte Rot-Weiß Oberhausen mit 2:0 den Sieg davontragen. Den Oßern aus Iserlohn gebührt für dieses Wagnis eine besondere Anerkennung. Auch der andere Iserlohrer Verein, Iserlohn 11, zeigte sich sehr rege und bestritt an beiden Tagen Gesellschaftstreffen. Während es gegen Letmathe 30 am Sonnabend zu einem 2:0-Erfolg langte, mußte man sich allerdings am Sonntag dem Bezirksklassenvertreter Hemer 08 recht eindeutig mit 0:12 beugen.

Um den Aufstieg in die Gauliga.

SpBg Klafeld Geisweid — SpBg Röhlingshausen 1:1
Arminia Marten — Arminia Bielefeld 2:1
MSV Vinden — Preußen Münster 3:1

Um den Aufstieg in die Gauliga sind nunmehr die Würfel endgültig gefallen. — Röhlingshausen und Arminia Marten sind die beiden Glücklichen, die in der nächsten Saison in der obersten Fußballklasse spielen werden. — Klafeld Geisweid riß sich auf eigenem Gelände gegen den Spitzenführer aus Röhlingshausen noch einmal ganz energisch zusammen und verschaffte sich durch das 1:1 einen guten Abgang. Röhlingshausen hatte aber nichts mehr zu befürchten. — Arminia Marten ist in seinen Bemühungen endlich belohnt worden. Die von Anfang an stark favorisierten Arminen aus Bielefeld mußten die Überlegenheit der Martener durch eine 1:2-Niederlage anerkennen. Dadurch haben die Martener mit Röhlingshausen Punktgleichheit erlangt und steigen zusammen mit Röhlingshausen auf, während Bielefeld sich ein weiteres Jahr gedulden muß. — Preußen Münster hätte es sich nicht träumen lassen, in Vinden eine so herbe Abfuhr zu bekommen. Die Gäste führten bis zur Pause noch knapp mit 1:0, mußten dann aber den Gastgebern das Heft überlassen, die durch drei Treffer ihren Sieg sicherstellten. Die Schlusstabelle zeigt folgendes Aussehen:

SpBg Röhlingshausen	10	6	2	2	18:8	14:6
Arminia Marten	10	7	0	3	28:14	14:6
Arminia Bielefeld	10	5	2	3	39:13	12:8
Preußen Münster	10	5	1	4	20:19	11:9
MSV Vinden	10	3	1	6	20:26	7:11
SpBg Klafeld Geisweid	10	0	2	8	11:48	2:18

Um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse.

Kreis Lenne-Volme
Jahn Lüdenscheld — SC Hennen 12

2:1

Um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse des Kreises Lenne-Volme kam Jahn Lüdenscheld durch den erzielten 2:1-Erfolg überraschend zu den Punkten. Trotzdem bleiben die Lüdenschelder auf dem letzten Tabellenplatz.

Kreis Sauerland

SpB Wiede 08 — TB Bielefeld B. nicht ang.

Im Kreis Sauerland trat Bielefeld gegen Wiede 08 nicht an und verzichtete somit kampflos auf die Punkte.

Endspiel um die Adolf-Hitler-Plakette

Eintracht Siegen — MSV Siegen 4:0

Gesellschaftsspiele.

Tura Hagen-Kabel — TB Hagen 72 (Sa.)	4:3
Germ. Boelersheide — SpBg Bietzenberg 11 (Sa.)	2:3
Sportfr. Lüdenscheld 08 — SC Schwelm 06 (Sa.)	1:4
In Iserlohn: VfL Bentrath — RW Oberhausen 0:2	
SpBg Iserlohn 11 — SC Letmathe 30 (Sa.)	2:0
SC Vor. Drölsche — VfL Iserlohn 24 (Sa.)	2:0
SpB Hemer 08 — SpBg Iserlohn 11	12:0
Reichsb. Schwerte — SpBg Fröndenberg	3:1
VfL Hohenl.-Wesselsbach — TB Detrich	3:1
Tus Kaan Marienborn — Sportfr. Siegen	3:3
BC 07 Siegen — Germ. Madersbach (Sa.)	5:2
BC 07 Siegen — VB Neiphen	5:1
VB Eifern — SpB Dreistiefenbach	4:4
VB Siegen — MSV Biedorf 06 (Sa.)	1:7
MSV Eifern 06 — Gelsenkirchen 06	8:0
SSV Niederscheld — VfB Wühlbach	2:0

Radsport.

11. Wiederholung des Großen Handels- u. Industrieprizes vom Volmetal. — Ein voller Erfolg.

Am gestrigen Sonntag trug als Veranstalter der Radsportverein „Volmetal“ Dahlebrück zum 11. Male das bekannte Straßenrennen um den Großen Handels- und Industrieprizes vom Volmetal aus. Das Rennen war offen für die Gauen 9, 10 und 11. Man hatte in diesem Jahre die Strecke etwas geändert, um den Fahrern größere Schwierigkeiten, wie starke Steigungen, schlechte Beschaffenheit der Straße usw. zu ersparen. Die Strecke war wie folgt: Dahlebrück, Schalksmühle, Halver, Bielefeld, Königsheide, Zuckstraße, Selbecke, Elpe, Hagen, Delftern, Dohl, Rummenohl, Dahlebrück. Die Strecke hat eine Gesamtlänge von 45 km. Die größten Steigungen hatten die Fahrer von Dekinghausen bis Halver, teilweise bis Brederfeld und Königsheide, dann ging es bis Hagen die bekannte Rennstrecke des Selbecker Bergrennens bergab. Start und Ziel war die Steintühle in Schalksmühle.

Etwas 10^{er} Fahrer der Jugendklasse, der Altersklasse und der Hauptklasse beteiligten sich an dem Rennen. Die A-Klasse mußte gegen die B-Klasse 4 Minuten und gegen die C-Klasse 8 Minuten Vorgabe geben. Die A-Fahrer Raffrath (Solingen), Schmidt (Dortmund) und Kehlenbach (Barmen) nahmen sofort die Verfolgung auf. Kehlenbach fiel in der ersten Runde als erster wieder zurück, während Schmidt Raffrath hinter sich lassen konnte. In der 1. Runde war Raffrath allein mit einer Minute Rückstand hinter der B-Klasse im Rennen. Die B-Klasse wurde dann von Schmidt in der 3. Runde überholt, ebenfalls auch die C-Klasse. Ueberraschend unternahm in der 3. Runde der Bester Lanning einen Vorstoß, der ihn schnell dem Felde weg brachte. Lanning konnte bald einen Vorsprung von vier Minuten herausholen, den er in der letzten Runde auf ganze neun Minuten erhöhen konnte. Lanning (Schwalbe Westig) ging in der guten Zeit von 5:53 Stunden als Sieger durchs Ziel. In der Verteilungsgewinnung im Spurt Schmidt (Dortmund), Boigt (Solingen), Bille (Homburg), Sidmann (Dortmund) und Jagodinski (Fröndenberg). Die 2. Verteilungsgewinnung trat drei Minuten später ein. Hier gewann im Spurt Kehlenbach (Barmen) vor Eisdid (Barmen) und Raffrath (Solingen). 10. wurde Wittbrodt (Iserl.).

Altersklasse (45 km): 1. Lanning in 1:27 Std. Lanning ist von 1931 und ließ den Elberfelder Hagemann hinter sich.

In der Eichenkranzklasse, die die Strecke zweimal zu durchfahren hatte (also 90 km) gewann Heiler (Westig) in der Zeit von 2:56 Stunden vor Ridel (Hagen), Tinnow (Bochum) und Henning (Dortmund).

In der Jugendklasse (14 bis 16 Jahre) kam der Dortmunder Hal, in 1:27 Stunden ein vor Eifern-Barmen. Die Jugendklasse hatte die Strecke (45 km) einmal zu durchfahren. — In der Jugendklasse (16—18 Jahre) über ebenfalls 45 km siegte in 1:24 Stunden Heinz Klaus (Dortmund) vor Hebebrand (Dortmund).

Zu bemerken ist noch, daß die Hauptklasse die 45 km viermal zu durchfahren hatte, also eine Strecke von 180 km bewältigen mußte.



Deutschlandfahrt 1937 beendet.

Nach einer 3000 Kilometer langen Fahrt durch das ganze Reich, die den Fahrern viele harte Kämpfe brachte, trafen die Deutschlandfahrer am Sonntag am Ziel auf dem Reichssportfest in Berlin ein. Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich viele Tausende von Zuschauern eingefunden, die die Fahrer nach ihrer langen Fahrt stürmisch begrüßten. — Hier sieht man die drei Ersten der Deutschlandfahrt bei ihrer Ehrenrunde im Olympiastadion. Von rechts: Wederling, Geiger und Diederichs. (Echert-Wilderdt-M.)



Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen um 2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ad. Maximowicz
Anna geb. vom Brocke

im Alter von 57 Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Adolf Maximowicz sen.

Adolf Born u. Frau

Emmy geb. Maximowicz

Albert Holthaus u. Frau

Else geb. Maximowicz

Adolf Maximowicz jr. u. Frau

Friederike geb. Pothhoff

und 4 Enkelkinder.

Hürxthal b. Halver u. Halver, 20. Juni 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. Juni, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt. — Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Stutenkörung und Fohlenschau findet am 23. Juni 1937, 8 Uhr vormittags in Halver, Karlshöhe statt.

Mit der Körung ist eine Hengstbesichtigung verbunden.

Halver, 21. Juni 1937.

Der Amtsbürgermeister.

Von der Reise zurück!

Dr. Gerhardt
Lüdenscheld.



Lüdenschelder Schützen-Gesellschaft.

gegr. 1506.

Mittwoch, den 23. Juni 1937, abds. 8.30 Uhr i. d. Schützenhalle

Beiratsitzung

(Vorstand u. Repräsentanten).

Der Vereinsführer.

Ein gut erhaltenes

Regal mit Theke

billig zu verkaufen.

Hugo Wortmann,

Lüdenscheld, Richardstraße 191.

Mehr umsetzen, heißt mehr inserieren!

Die größten Kaufleute unseres Jahrhunderts bezeichnen die Zeitungsanzeige als Schrittmacher des Erfolges. Jede Anzeige, die eine gute Ware zu einem ehrlichen Preis anbietet und die Vorbedingungen werblich guter Aufmachung erfüllt, hat Erfolg!

Es sind fortschrittliche Kaufleute, deren Anzeigen man in dieser Zeitung findet.

Wir liefern

preiswert und schnell in moderner Ausführung

Privatdrucksachen

in feinsten Form

Geburtsanzeigen Danksagungen

Verlobungsanzeigen Besuchskarten

Vermählungsanzeigen Glückwunschkarten

Todesanzeigen Einladungen

Geschäftsdrucksachen

aller Art

Briefbogen Speisekarten

Briefumschläge Lohnbeuteln

Rechnungen Handzettel

Geschäftskarten Quittungen

Bereinsdrucksachen

in zweckmäßiger Ausführung

Mitgliedskarten Beitragskarten

Satzungen Programme

Einladungen Plakate

Buchdruckerei Wilt. Bell jr.
Halver. Ruf 442.



Der Kraft im Volk
liegt in seiner Gesundheit.

WERDE MITGLIED DER NSV